

Unsere Kandidatin im Wahlkreis

Liebe Rosdorferinnen und Rosdorfer,

am 20. Januar 2013 kandidiere ich als SPD Kandidatin im Wahlbereich Göttingen / Duderstadt für den Niedersächsischen Landtag. Mein Ziel ist es, die Lebensqualität in ländlichen Regionen wie unserer in Südniedersachsen zu erhalten, trotz des unausweichlichen Bevölkerungsrückganges in den nächsten Jahrzehnten. Der ländliche Raum darf sich nicht zu einem „Restraum“ entwickeln!

Dieses kann nur mit einem ganzheitlichen Konzept erreicht werden, mit Ideen und Impulsen, die die regionalen Stärken und Chancen nutzen. Das ist die Aufgabe der Politik in den nächsten Jahren. Die Handlungsfelder sind vielfältig, es geht um Erhalt der Wohnqualität, durch ein bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges Angebot an Kinderbetreuungsangeboten und Schulen. Denn für die Wohnortentscheidung von Familien ist dieses von zentraler Bedeutung. Kindertagesstätten und Kinderkrippen mit flexiblen Öffnungszeiten und zu Kosten, die allen Eltern und Kindern die Möglichkeit geben diese zu nutzen, denn frühkindliche Förderung bedeutet Chancengleichheit für Kinder und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, insbesondere für Alleinerziehende. Ein weiteres Handlungsfeld ist die Mobilität, nicht nur für Berufspendler, sondern auch für die Infrastruktur einer älter werdenden Bevölkerung in den kleinen Ortsteilen. Die Entfernungen sind größer, der öffentliche Personennahverkehr im jetzigen Zuschnitt oft unzureichend.



Doris Glahn

Chancen der Region nutzen kann auch bedeuten, die Natur und die Landschaft in ein Konzept des „Sanften Tourismus“ einzubinden und so die Region zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen.

Es gibt viele Ideen, es fehlt bisher allein an der Umsetzung. Um tragfähige Konzepte mit Zukunftsperspektive zu entwickeln ist aus meiner Sicht der Dialog mit Ihnen unbedingte Voraussetzung. Viele Köpfe haben viele Ideen, je mehr Menschen in diesen Prozess eingebunden werden umso besser die Ergebnisse. Den Wandel positiv gestalten können wir nur gemeinsam. In der nächsten Zeit werde ich die Gemeinde Rosdorf regelmäßig besuchen, und freue mich darauf Sie zu treffen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Bürgermeister wird weise entscheiden!

Zwei gleichstarke Gruppen im Gemeinderat

Die Gemeinderatswahl am 11. September 2011 veränderte die Mehrheitsverhältnisse im Rosdorfer Gemeinderat. Die SPD-Fraktion ist weiterhin eindeutig stärkste politische Kraft, aber verfügt nicht mehr über eine absolute Mehrheit. Mit einer Gruppenvereinbarung besiegelten die SPD-Fraktion und Azad Onal (Die Linke) ihre Zusammenarbeit.



Jörg Kunkel, SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Rosdorf

„Ziel der Gruppe ist es, in einem konstruktiven Dialog im Gemeinderat und seinen Ausschüssen eine verantwortungsvolle Politik für Rosdorf zu gestalten,“ so beschrieben die Vertragsparteien die Zielsetzung. Die Vereinbarung war die Reaktion auf die Gruppenvereinbarung der CDU und Grünen. „Wir wollten eigentlich eine dialog- und lösungsorientierte Politik ohne diese Formalisierung durch Gruppen“, stellte der

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Rosdorf
V.i.S.d.P.: Sören Steinberg
Sellenfried 4a, 37124 Rosdorf
Gestaltung & Druck: Medienkombinat
Auflage: 7.500 Stück
Email: info@spd-rosdorf.de
Internet: www.spd-rosdorf.de

Nunmehr gibt es einen Patt im Gemeinderat. Beide Gruppen verfügen über dreizehn Stimmen. Kunkel: „Die Pattsituation wird den Dialog zwischen den Gruppen befördern. Das ist ganz in unserem Sinn. Im Notfall wird der Bürgermeister mit seiner Stimme weise entscheiden.“

Linie 14 soll öfters fahren

SPD unterstützt Pläne zum Ausbau des Schienenverkehrs, aber ohne Einschränkung des Busverkehrs

„Die Einrichtung von Haltepunkten für die Bahn darf nicht zu einer Einschränkung des öffentlichen Busverkehrs führen“, stellte der Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion Jörg Kunkel in der Diskussion im Gemeinderat klar. Die SPD will eine halbstündige Taktung der Linie 14 zwischen Rosdorf und Bovenden erreichen.



Linie 14: Steigerung der Fahrgastzahlen durch bessere Anbindung.

In der nächsten Gemeinderatssitzung wird sich der Gemeinderat mit dem Thema öffentlicher Personennahverkehr beschäftigen. Die SPD will in der Kernzeit zwischen 9:00 und 18:00 Uhr eine halbstündige Taktung der Linie 14 von Rosdorf nach Bovenden durchsetzen.

Die Linie 14 gehört zu den am besten genutzten Buslinien der Göttinger Verkehrsbetriebe. In der Hauptverkehrszeit sind die Busse oft überfüllt. „Eine solche Steigerung der Attraktivität würde sich durch die Einnahmen finanzieren“, stellte Rosdorfer SPD-Chef Sören Steinberg fest. Die Sozialdemokraten gehen davon aus, dass durch die verbesserte Anbindung die Fahrgastzahlen weiter steigen werden.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion unterstützt die beabsichtigte Initiative des Landkreises

zur Wiedereröffnung des Bahnhofes Obernjesa und die Schaffung eines ortsnahen Bahnhofes Rosdorf, wenn der Busverkehr nicht zurückgeführt wird. In ihrer Gruppenvereinbarung haben die Fraktionen der SPD und Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Landkreises Göttingen für die Wahlperiode 2011 - 2016 die Schaffung von Haltepunkten in Rosdorf und Obernjesa vereinbart.



Familienzentrum für Rosdorf

Eine neue Anlaufstelle mit vielen Angeboten für Familien.

Neues aus der Gemeinde und über unsere Arbeit in der aktuellen Ausgabe des Roten Blättchens!

Kalkarmes Trinkwasser für Rosdorf

Nanofiltrationsanlage „Schiefer Berg“ geht demnächst in Betrieb.



Die neue Filteranlage in Rosdorf / Christoph Sachse



Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, dass die Gemeinde Rosdorf über einen leistungsfähigen und hochprofessionellen, gemeindeübergreifenden Wasserverband verfügt, der die Investition von ca. 1,4 Mio Euro zunächst getragen hat. Konsequenz ist jedoch auch, dass die Wasserpreise entsprechend erhöht werden müssen.

Die Kosten für den Kubikmeter Wasser werden daher

auf ca. 20- 25 Cent steigen. „Die Enthärtung führt dennoch zu ganz erheblichen Einsparungen für jeden Haushalt“, so SPD-Ratsherr Christoph Sachse. Die Lebensdauer vieler Haushaltsgeräte wird sich weitaus verlängern und es entfällt das ständige, lästige Entkalken vieler Geräte. Auch können private Enthärtungsanlagen dann abgeschaltet werden.

„Die Mehrkosten für das bezogene Wasser werden daher schnell kompensiert werden können“ ist sich Sachse sicher.

In Kürze wird die Anlage zur Wasserenthärtung in Betrieb gehen und Rosdorf mit kalkarmem Trinkwasser ganz ohne Zusatz von Chemikalien oder Beimischung von Harzwasser zum qualitativ hervorragenden Wasser aus Tiefenbrunn versorgen.

Die SPD Rosdorf hat sich stets für eine solche autonome Lösung eingesetzt, um eventuelle Abhängigkeiten des örtlichen Wasserverbandes Leine-Süd zu den Stadtwerken Göttingen zu Lasten der Tiefenbrunner Quelle nicht entstehen zu lassen.

Editorial

Liebe Rosdorferinnen und Rosdorfer,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie mit unserem „Roten Blättchen“ wieder regelmäßig über Aktuelles in und um Rosdorf informieren. Mit dieser ersten Ausgabe im Schaltjahr 2012 wünschen wir Ihnen Gesundheit, Erfolg und Glück an allen 366 Tagen in diesem Jahr.

Auch wollen wir uns bei Ihnen für das Vertrauen im Rahmen der Kommunalwahl im September letzten Jahres bedanken. Dank Ihnen ist die SPD wieder stärkste Fraktion im Rat. Wir können uns nun weiterhin für das Wohl und die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde und ihrer Bürger engagieren. In vielen Bereichen hatten wir bereits sehr gute Rahmenbedingungen geschaffen, nun können wir unsere Arbeit erfolgversprechend weiterführen und ins Detail gehen. Wie immer spielen die Themen Familie, Kultur und Wirtschaft eine große Rolle. Dabei ist uns wichtig, voll und ganz in Ihrem Sinne zu handeln.

Wir laden Sie in diesem Zusammenhang ein, den SPD-Ortsverein Rosdorf und unsere Arbeit einmal näher kennenzulernen. Besuchen Sie zum Beispiel eine der nächsten öffentlichen Sitzungen und erfahren Sie in persönlichen Gesprächen mit unseren Ratsmitgliedern, wie auch Sie die politische Arbeit im Ort aktiv mitgestalten können.



Sören Steinberg

Alle Radsportbegeisterten und Frischluftfans laden wir herzlich ein, bei der diesjährigen Sommer-Radtour dabei zu sein. Teilnehmen kann jeder, der gerne Fahrrad fährt! Der Spaß steht dabei im Vordergrund – auf Geschwindigkeit kommt es nicht an. Die genaue Strecke wird noch bekannt gegeben. Mit diesen „sportlichen“ Aussichten wünschen wir Ihnen eine tolle Frühlingzeit.

Mit freundlichen Grüßen,

S. Steinberg

Sören Steinberg
Vorsitzender der SPD-Rosdorf

Familienzentrum für die Gemeinde Rosdorf

Ein wichtiger Baustein zu einer geglückten Gemeindeentwicklung *Ein Beitrag von Margret Münzel*

Rosdorf ist eine lebendige Gemeinde. Im Gegensatz zu vielen Ortschaften und Gemeinden des Landkreises hat Rosdorf den demografischen Wandel, der sich durch Verringerung der Einwohnerzahlen und einem immer höheren Anteil an Älteren und Hochbetagten auszeichnet, noch nicht dramatisch zu spüren bekommen.

Aber an unserer Gemeinde wird diese Entwicklung nicht vorüber gehen, wir müssen uns auf diese Veränderungen vorbereiten. Wenn wir weiterhin eine gute Mischung aus Alt und Jung erreichen wollen, müssen wir dafür sorgen, dass Rosdorf Angebote vorweisen kann, die Familien zum Zuzug und zum Bleiben bewegen. Das ist eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft!

Rosdorf hat schon seit langer Zeit auf den Ausbau der Infrastruktur zur familienfreundlichen Gemeinde gesetzt und damit ganz entscheidend die Familien in unserer Gesellschaft gestärkt. Krippen, Kindertagesstätten, Horte, Jugendpflege, lokales Bündnis für Familie, Frauenbüro sind Angebote an die Familien vor Ort, die weiterhin bedarfsgerecht ausgebaut werden und ein familienfreundliches Klima schaffen.

Familienfreundlichkeit umfasst alle Bereiche des täglichen Lebens und alle Menschen von 0 bis 100. Die Lebensqualität von

Familien entscheidet sich am Wohnort, im Sozialraum. Für alle Familien gilt, dass sie auf niedrigschwellige Hilfen angewiesen sind, sei es aus zeitlichen, räumlichen oder inhaltlichen Gründen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein gesellschaftliches Muss! Der demografische Wandel wird in absehbarer Zeit eine veränderte Bedarfslage für die Familien ergeben, der sich Politik und Verwaltung stellen müssen.

Neben der bestehenden guten Infrastruktur hält es die SPD Rosdorf für geboten, zeitnah einen Ort zu schaffen, der Anlaufstelle für die verschiedensten Angebote sein wird. Die Einrichtung eines Familienzentrums mit den verschiedenen familienfördernden Angebote werden Familien in ihrer so wich-



Margret Münzel

tigen gesellschaftlichen Arbeit stärken und unterstützen.

Zunächst ist ein Familienzentrum ein Haus, das unter seinem Dach verschiedene Dienstleistungen anbietet, die sich nicht nur auf die Gruppe der Familien mit kleinen Kindern beschränken, sondern – unter Berücksichtigung des demografischen Wandels – einen großen Personenkreis einschließt, der ebenfalls von den Angeboten des Familienzentrums profitieren kann:

Familien mit älteren Kindern, Neubürgerinnen und Neubürger mit und ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Alleinstehende, Mädchengruppen, SeniorInnen und Senioren ab 55+. Auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in unserem Gemeinwesen ist eine gesellschaftliche Herausforderung, der wir uns bewusst stellen. Wir wollen mit Sprachkursen für Eltern als auch der Hausaufgabenbetreuung für Kinder die Barrieren durchbrechen helfen. Beratungsangebote sollen diese Angebote im Sinne von Prävention und Emanzipation ergänzen.

Ein Familienzentrum ist also eine Mischung aus Fachberatungsstellen und den unterschiedlichsten generationsübergreifenden und kulturellen Angeboten sowie ein Treffpunkt für Kommunikation und Vernetzung. Es ist selbstverständlich, dass ein solcher

gesellschaftspolitisch relevanter Ort gut erreichbar und barrierefrei sein muss. Die personellen Ressourcen bedingen eine Mischung aus Kooperation mit Fachdiensten von außen, mit Ehrenamtlichen, mit Selbstorganisation und einer Leitung des Hauses, die die AkteurInnen miteinander vernetzt und die Konzeption des Hauses weiter entwickelt.

Die SPD Rosdorf wird sich auch weiterhin intensiv dafür einsetzen, das Bündnis für Familie nachhaltig mit Leben zu füllen. Alle Bereiche der Familienpolitik, von der Kinderbetreuung über Jugendarbeit, der Gleichstellungspolitik bis hin zu den Angeboten für Seniorinnen und Senioren, sollen bedarfsgerecht weiterentwickelt und miteinander vernetzt werden.

Das gewünschte Familienzentrum ist ein wichtiger Baustein zu einer geglückten Gemeindeentwicklung. In diesem Sinne werden wir im kommenden Gemeinderat einen Antrag einbringen, der das Familienzentrum auf den Weg bringen soll.

Wir werden großen Wert darauf legen, in Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern an der Planung zu arbeiten. Die Beteiligung von Familien an der Entwicklung der Gemeinde kann eine enorme Perspektivenerweiterung schaffen.